

Nähergerückt sind den beiden während der zwei Urlaubswochen auch die Probleme der Region. Besonders bestürzt zeigte sich Schröder über die Situation auf der B 73. „Eine einzige Katastrophe“, findet er. „Bei allen verständlichen finanziellen und ökologischen Einwänden – die A 26 muß her.“ Schröder will sich nun selbst vom Stand der Planung überzeugen und für rasche Umsetzung eintreten.

Nichts dagegen hält der Ministerpräsident von der A 20 mit westlicher Elbequerung. „Das kann einfach nicht das Interesse Niedersachsens sein.“ Auf der A 20 würde der Verkehr von Skandinavien nach Rotterdam durchrauschen und den Hamburger Hafen umgehen. „Die Regionalpolitiker, die das unterstützen, sitzen auf dem völlig falschen Dampfer. Wer nicht kapliert, daß eine Schwächung Hamburgs auch diese Region schwächt, betreibt Kirchturmspolitik“, lautet Schröders entschiedenes Urteil.